Der Autor

Joseph Weismann (*1931, Paris)

Joseph Weismann, einer der Überlebenden der großen Massenverhaftung der Pariser Juden von 1942, lebt in unserer französischen Partnerstadt Le Mans. Sein Schicksal inspirierte Rose Boschs Film ***La Rafle***, der 2010 mehr als 2,8 Millionen Zuschauer in die französischen Kinos lockte. In Deutschland wurde der Film unter dem Titel ***Die Kinder von Paris*** bekannt. An den cineastischen Erfolg knüpft Joseph Weismann 2011 an: In dem Roman ***Après la Rafle***, der in Zusammenarbeit mit Caroline Andrieu entstand, schildert der Manceau nicht nur seine traumatischen Kindheitserfahrungen, sondern liefert die Antwort auf die Frage: Und was geschah nach der Flucht aus dem Durchgangslager? Heutzutage leistet Joseph Weismann als Autor und Zeitzeuge in aller Welt wertvolle Aufklärungsarbeit zum Thema Holocaust. Seine Geschichte soll vor allem die Jugendlichen erreichen, denn für eine friedliche Zukunft ist auch immer Erinnerung von Bedeutung.

(Foto: Weismann, Joseph (avec la collaboration de Caroline Andrieu), *Après la Rafle*, Neuilly-sur-Seine: Michel Lafon 2011. Lydie/SIPA)

Wir danken Prof. Jean-Paul Couasnon, Präsident des Europahauses Le Mans-Sarthe und des Tourismusbüros Le Mans, sowie der Deutsch-Französischen Gesellschaft Paderborn für ihre Unterstützung.

Kontakt:

Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebgott
Anna-Susan Franke M.A.

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Romanistik
Warburger Straße 100
33098 Paderborn

Telefon: 05251 – 60 2885
Fax: 05251 – 60 3740
Mail: romanistik@upb.de
Internet: www.uni-paderborn.de/romanistik

UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Romanistik

Einladung zu einem Film- und Diskussionsabend mit

Joseph Weismann

La Rafle (Die Kinder von Paris)

Après la Rafle

21. November 2012
18 – 21 Uhr, Hörsaal L 2

Joseph Weismann zu Gast an der

UNIVERSITÄT PADERBORN

Die Universität der Informationsgesellschaft

Das Institut für Romanistik hat die große Ehre, am Mittwoch, dem 21.11.2012, Joseph Weismann, Autor des Buches ***Après la Rafle*** (Michel Lafon, 2011), empfangen zu dürfen. Unser Gast aus Le Mans, den wir im Rahmen seines Deutschlandaufenthaltes Dank Prof. Jean-Paul Couasnon für die Universität Paderborn gewinnen konnten, wird an diesem Abend ein düsteres Kapitel seiner Kindheit aufschlagen: Um 18 Uhr wird der französische Film ***La Rafle*** (2010, dt. Titel ***Die Kinder von Paris***), der das Schicksal des jungen Josephs und seiner jüdischen Familie im besetzten Frankreich thematisiert, im Hörsaal H3 gezeigt. Im Anschluss an den Film wird Herr Weismann dem Publikum für Fragen zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung wird voraussichtlich um 21 Uhr beendet sein.

Der Film „La Rafle“

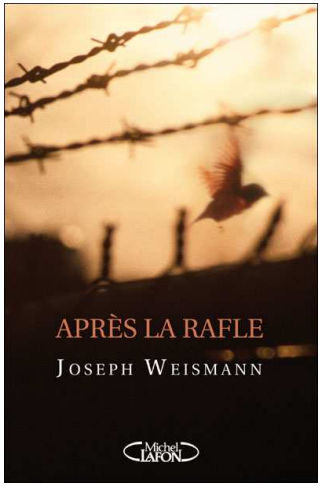
Paris 1942. Für den 11-jährigen Joseph haben gerade die Sommerferien begonnen. Eines Tages wundert er sich, dass er plötzlich keinen Zutritt mehr zu Parks, Kinos und Jahrmärkten hat. Jos jüdische Familie bleibt, wie andere auch, vorerst gelassen. Bis am Morgen des 16. Juli eine beispiellose Massenrazzia beginnt und Zehntausende verhaftet werden. 7.000 Menschen werden 5 Tage lang ohne Wasser und Nahrung in ein Velodrom gepfercht.

Unter katastrophalen Bedingungen kämpfen der Arzt Dr. Sheinbaum (Jean Reno) und die Krankenschwester Annette (Mélanie Laurent) um das Überleben der eingesperrten Frauen und Männer und vor allem um das der Kinder.

Quelle: Bosch, Rose (Regie), *Die Kinder von Paris*, [DVD], München: Constantin Film 2011; Bild: Bosch, Rose (Regie), *La Rafle*, [Filmplakat], Neuilly-sur-Seine: Gaumont 2010.

Der Roman „Après la Rafle“

Juli 1942. Bereits als Elfjähriger verliert Joseph Weismann seine Unbekümmertheit: Nach finsteren Tagen beispiellosen Elends im sog. Winter-Velodrome von Paris, findet sich der kleine Joseph mit seiner Familie und zahlreichen anderen jüdischen Mitbürgern im Durchgangslager Beaune-la-Rolande wieder. Als der Tag der Deportation naht, scheuen sich die Ordnungskräfte nicht, Kinder und Eltern mit aller Gewalt voneinander zu trennen. Hunderte Kinder bleiben vom Schmerz zerrissen im Lager zurück. Wie die Erwachsenen werden auch die Schwestern von Joseph abgeführt. Der kleine Junge ist am Ende seiner Kräfte und sieht nur einen letzten Ausweg: Er tritt gemeinsam mit einem Freund die Flucht an. Sie brauchen fünf Stunden, um den Stacheldraht zu durchdringen, der das Lager umschließt...



Bis zur Libération, der großen Befreiung des Landes, hält sich das schmächtige Kind versteckt. Ständige Angst, hinterhältiger Verrat, Misshandlung durch gewisse „Pflegefamilien“… all das muss der kleine Joseph durchleben, bis er schließlich sein Glück findet. Seitdem hält er daran fest. Er will alles Geschehene ausblenden und schmerzhafte Erinnerungen unterbinden. Doch des Nachts holt ihn die Vergangenheit ein. Von diesen Albträumen erzählt er niemandem.

Erst als er sich nach Auschwitz begibt, wo seine Angehörigen, wie so viele andere auch, ein grausames Ende fanden, stellt er sich der schrecklichen Vergangenheit. Dank Simone Veil, die ihn dazu ermuntert, über sein Schicksal zu berichten, beginnt er eines Tages mit der „Aufklärungsarbeit“: Die jüngeren Generationen sollen wissen, was damals geschah, damit dieser Teil der Geschichte sich nie mehr wiederholt.

Quelle: Weismann, Joseph (avec la collaboration de Caroline Andrieu), *Après la Rafle*, Neuilly-sur-Seine: Michel Lafon 2011. Frei aus dem französischen Original übersetzt, Anna-Susan Franke M.A.